

## Erzeugerpreise für Körnerfrüchte

46. Kalenderwoche 2024

in EUR/ t, handelsübliche Ware, ohne Mehrwertsteuer,

Strecke ab Hof Ernte 2024	Mecklenburg-Vorpommern			Brandenburg			Sachsen-Anhalt			Thüringen			Sachsen		
	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø
Eliteweizen	245 – 247	<b>246</b>	246	240 – 250	<b>247</b>	247	237 – 250	<b>243</b>	239	245 – 260	<b>252</b>	243	240 – 253	<b>246</b>	245
Qualitätsweizen	215 – 218	<b>216</b>	219	210 – 230	<b>219</b>	217	215 – 230	<b>221</b>	216	217 – 230	<b>222</b>	217	205 – 220	<b>214</b>	214
Brotweizen	198 – 205	<b>201</b>	200	190 – 210	<b>200</b>	197	190 – 210	<b>198</b>	195	195 – 210	<b>202</b>	195	190 – 200	<b>195</b>	196
Mahl-/Brotroggen	150 – 167	<b>158</b>	158	155 – 155	<b>155</b>	154	155 – 161	<b>157</b>	148	150 – 160	<b>155</b>	156	150 – 160	<b>153</b>	155
Futterroggen	140 – 162	<b>151</b>	152	135 – 145	<b>140</b>	140	135 – 145	<b>140</b>	133	130 – 145	<b>137</b>	136	130 – 145	<b>138</b>	139
Qualitätsbraugerste										210 – 220	<b>215</b>		210		
Futtergerste	165 – 177	<b>171</b>	170	155 – 165	<b>158</b>	160	155 – 165	<b>160</b>	159	165 – 170	<b>167</b>	157	150 – 170	<b>160</b>	159
Winterbraugerste				168						180			180		
Futterweizen	181 – 190	<b>185</b>	189	185 – 190	<b>188</b>	187	179 – 190	<b>184</b>	179	180 – 190	<b>184</b>	176	180 – 185	<b>183</b>	183
Qualitätshafer															
Körnermais	190			180		180	175 – 180	<b>178</b>	173	180 – 195	<b>185</b>	169	175 – 180	<b>178</b>	175
Triticale	166 – 180	<b>173</b>	173	160 – 170	<b>163</b>	165	160 – 170	<b>165</b>	164	165 – 170	<b>168</b>	164	155 – 170	<b>163</b>	162
Raps	510 – 528	<b>519</b>	500	500 – 519	<b>512</b>	490	500 – 518	<b>510</b>	488	504 – 520	<b>514</b>	486	500 – 515	<b>507</b>	491
Sonnenblumenkerne	390			400					398	430		407	395 – 430	<b>413</b>	390
Futtererbsen	280			250 – 300	<b>275</b>		250 – 260	<b>255</b>	255	245 – 260	<b>252</b>	254	245 – 295	<b>267</b>	252
Ackerbohnen				270			245			250			250 – 265	<b>258</b>	

Vm: Vormeldung, vorherige Meldung

## **Bemerkungen:**

### **MV**

Am Kassamarkt verbleiben die Erzeugerpreise für Getreide Ernte 24 überwiegend auf Vorwochenniveau. Während Elite- und Brotweizen nahezu auf dem Preisniveau der vergangenen Woche liegen, haben Qualitäts- und Futterweizen leichte Verluste zu verzeichnen. Der Rapspreis Ernte 24 hat kräftig dazu gewonnen. Bis zu 528 EUR/t im Streckengeschäft werden für Raps geboten, im Schnitt 519 EUR/t. Bei diesem attraktiven Preis vermarkten derzeit viele Erzeuger Raps. Das betrifft überwiegend den Raps aus der Ernte 24, aber auch die zukünftige Ernte 2025. Das Getreidegeschäft bleibt ruhig. Das Exportgeschehen ist weiterhin zu schwach, Ware fließt kaum ab. Landwirte warten teils dringend darauf, dass das Getreide aus ihren Scheunen abgefahren wird, um liquide zu sein. Die Mischfutterindustrie hat nur hin und wieder Bedarf für kleine Mengen Futtergetreide.

### **BB**

Die Erzeugerpreise für Getreide Ernte 24 dümpeln weitgehend auf dem Vorwochenniveau dahin. Für Brotweizen werden im Schnitt 200 EUR/t im Streckengeschäft geboten, für Qualitätsweizen knapp 20 EUR/t mehr. Der Rapspreis Ernte 24 hat im Mittel 22 EUR/t zugelegt. Der Handel nennt Preise zwischen 500 und 519 EUR/t (Strecke ab Hof). Die gestiegenen Notierungen haben die Abgabebereitschaft der Erzeuger angekurbelt. Wer noch hat, verkauft seinen eingelagerten Raps oder schließt Kontrakte für die Ernte 2025 in Teilen ab. Die Mengen verkauften Getreides seitens der Erzeuger sind weiter sehr überschaubar. Die Preiserwartungen der Abgeber liegen deutlich höher. Problematisch ist mitunter die Qualität der eingelagerten Ware auf den Höfen der Erzeuger, oft sind Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen notwendig. Die Ernte von Körnermais und Sonnenblumen geht zu Ende, die Erträge sind gut bis sehr gut.

### **ST**

Die Handelsaktivitäten am Kassamarkt haben mit den stark gestiegenen Rapspreisen zugelegt. Im Vergleich zur Vorwoche hat der Rapspreis mehr als 20 EUR/t (Strecke ab Hof) dazu gewonnen. Die Gebote liegen zwischen 500 und 518 EUR/t, im Schnitt bei 510 EUR/t. Von Erzeugerseite werden verstärkt Lagerpartien Raps vermarktet. Hier und da kann der Handel auch Kontrakte für die kommende Rapsernte 2025 in die Bücher schreiben. Die Abgabebereitschaft beim Getreide ist deutlich geringer, nur hin und wieder werden aus Liquiditätsgründen kleine Mengen vermarktet. Die Ideen der Abgeber und der Käufer liegen zu weit auseinander. In der vergangenen Woche ist die Nachfrage der Brot- und Futtermühlen für das kommende Jahr aufgeflammt. Einige Geschäfte sind gelaufen, meldet der Handel. Die Feldkulturen haben sich gut entwickelt.

### **SN**

Am physischen Markt hat sich das Handelsgeschehen etwas belebt. Der Erzeugerpreis für Raps ist im Vergleich zur vergangenen Woche kräftig gestiegen, teils im zweistelligen Bereich. Die Gebote Ernte 24 liegen zwischen 500 und 515 EUR/t, im Schnitt bei 507 EUR/t. Raps aus der Ernte 24 sowie Ernte 25 wird verstärkt aus Erzeugerhand vermarktet. Lagermengen Raps sind jedoch schon sehr ausgedünnt. Die Getreidepreise liegen exakt auf dem Vorwochenniveau oder knapp darunter. Für die Vermarktung von Getreide fehlen die Anreize, nur wer aus Liquiditätsgründen muss, verkauft Teilmengen. Verkäufe von Qualitätsweizen Ernte 24 für Jan-März 2025 wurden gemeldet. Aktuell werden für Qualitätsweizen bis zu 220 EUR/t im Streckengeschäft geboten, für Brotweizen bis zu 200 EUR/t. Bei kühler Witterung, in den Nächten unter dem Gefrierpunkt, sind die Feldarbeiten nahezu beendet.

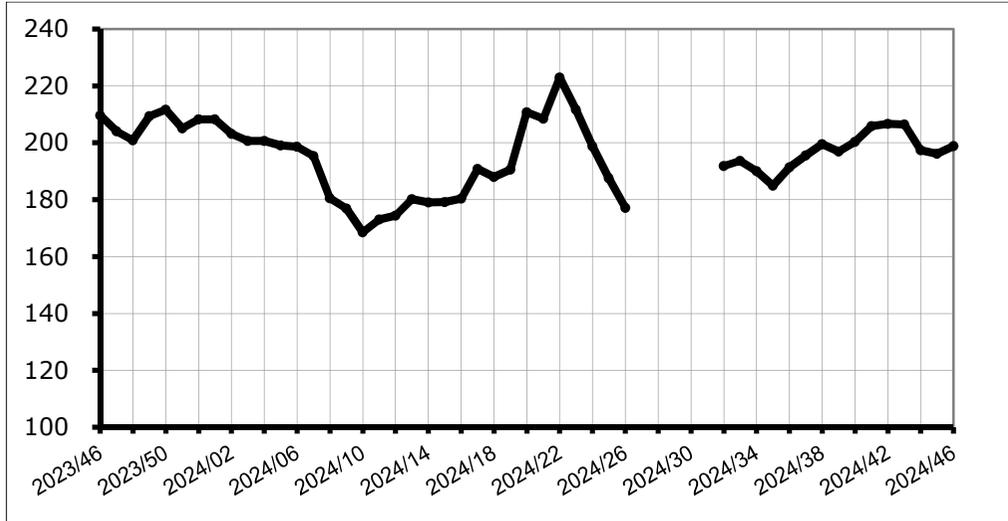
### **TH**

Die Erzeugerpreise Ernte 24 liegen über nahezu alle Produkte über dem Vorwochenniveau. Der Rapspreis ist mit durchschnittlich 514 EUR/t um 28 EUR/t im Vergleich zur Vorwoche angestiegen. Die höheren Gebote für Raps haben zu einer deutlichen Abgabebereitschaft seitens der Erzeuger geführt. Das betrifft insbesondere die Ernte 24, aber auch Teilmengen für die kommende Ernte 25. Teils wird der Raps fuhrenweise direkt zur Ölmühle abgefahren. Für Sonnenblumenkörner werden ebenfalls attraktive Preise geboten, so dass einigen Geschäfte in die Bücher geschrieben werden. Ansonsten bleibt das Handelsgeschehen überschaubar. Getreide wird kaum aus Erzeugerhand vermarktet. Hin und wieder wird Weizen für Anfang des kommenden Jahres verkauft. Die Herbstarbeiten auf den Feldern sind nahezu abgeschlossen, teils werden noch Rüben geerntet.

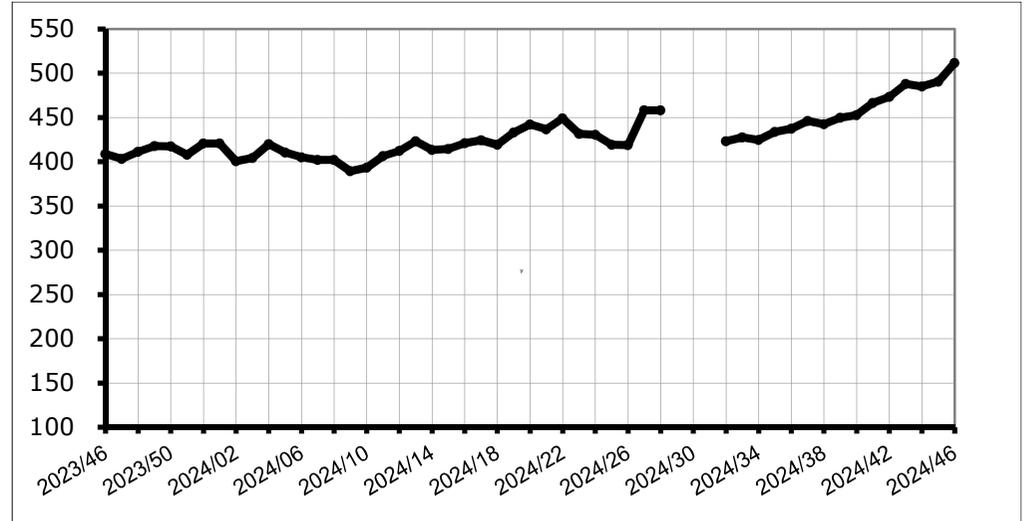
**Preisentwicklung im Mittel der ostdeutschen Bundesländer**

EUR/t, Handelsware ohne MwSt., Strecke ab Hof

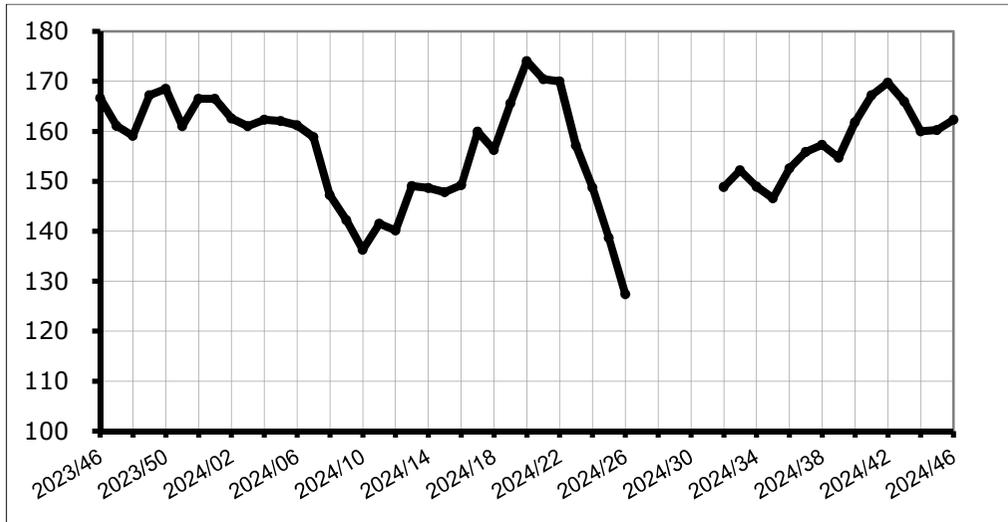
**Brotweizen**



**Raps**



**Futtergerste**



**Mahl-/Brotroggen**

